



# GOTTESDIENST MISERICORDIAS DOMINI

Abendgottesdienst 17. April 2021



Gottesdienste von Ihren Pfarrern  
und Pfarrerinnen schriftlich unter  
[www.kirche-bz-ez.de](http://www.kirche-bz-ez.de) und  
[www.ekfn.de](http://www.ekfn.de),  
per Briefkasten - Einwurf  
(Anmeldung bei den Pfarrämtern),  
oder in den Vorräumen der  
Trinitatiskirche und der  
Friedenskirche.  
PfarrerIn Ulrike Röder

Musik JS Bach „Du Hirte Israels höre“ BWV 104 1. Coro

„Du Hirte Israels höre! Erscheine!“

## Votum

Friede sei mit euch allen,  
die ihr in Christus seid. 1.Petr 5,14

Amen. +

## Hinführung

„Wie geht es Dir?“ –

oft ist dies die erste Frage in dem letzten Jahr gewesen, wenn ich jemanden treffe.  
Doch beim Blick in die Augen der anderen erblicke ich  
Sehnsucht nach Gemeinschaft, nach Berührung, nach einem guten Gespräch.  
Zunehmend schwingt in mir eine andere Frage mit:

„Hast Du einen, der für Dich ist,  
einen, der Dich annimmt,  
der hört und versteht,  
der Schutz gibt und Freiheit gewährt,  
einen, in dessen Gegenwart Sinn aufgeht,  
einen, der Hirte ist?“ (2)

Der Name des Sonntages ist Programm und gibt Hoffnung:

Da ist jemand an Deiner Seite.

Misericordias Domini – der Herr ist barmherzig.

Er hat ein Herz für die Menschen:

Der Wochenspruch (Joh 10,27-28) macht uns das bewusst:

Du hast einen, der für dich ist,  
einen, der dich annimmt,  
der hört und versteht,  
der Schutz gibt und Freiheit gewährt,  
einen, in dessen Gegenwart Sinn aufgeht,  
einen, der Hirte ist.

Denn Jesus Christus spricht:

„Ich bin der gute Hirte.

27 Meine Schafe hören meine Stimme,  
und ich kenne sie und sie folgen mir;

28 und ich gebe ihnen das ewige Leben,  
und sie werden nimmermehr umkommen,  
und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“

Lied: EG 209 Ich möcht, dass einer mit mir geht

1. Ich möcht', dass einer mit mir geht,  
der's Leben kennt, der mich versteht,  
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.  
Ich möcht', dass einer mit mir geht.  
2. Ich wart', dass einer mit mir geht,  
der auch im Schweren zu mir steht,  
der in den dunklen Stunden mir verbunden.  
Ich wart', dass einer mit mir geht.

Psalm 23 EG 711

Wir beten mit Worten aus dem Gebetbuch der Bibel Psalm 23

Der Herr ist gut und barmherzig  
Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.  
Der Herr ist gut und barmherzig

Ehre sei dem Vater, Ehre sei dem Sohn, Ehre sei dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. EG+185

Bittruf (1)

Gott, grüne Auen, frisches Wasser, die rechte Straße,

all das hast du uns gegeben.  
Aber wie oft sehen wir nur das dunkle Tal.  
Aus unserer Dunkelheit rufen wir zu dir  
Und bitten Dich um Dein Erbarmen.

Kyrie eleison. Herr, erbarme Dich. Christe Eleison. Christus, erbarme Dich. Kyrie eleison. Herr, erbarme Dich. EG + 186

### Lobpreis (1)

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,  
fürchte ich kein Unglück;  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
Barmherziger Gott, wir stimmen ein in den Lobgesang.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. EG + 187

### TAGESGEBET (1)

Gott, du bist der, der du für uns sein wirst.  
Stabträger, Tischdecker, Königssalber, Feindevertreiber, Hausbesitzer.  
Tausendfach sind deine Namen, aber Du bist immer für uns.  
Wir stehen vor dir, als die, die wir sind:  
Schutzsuchend, hungrig, gebeugt, gejagt, unbehaust.  
Wir bitten dich:  
nimm uns an und nimm uns auf, wie ein guter Hirte seine Herde.

Amen. EG + 188

### Lied: EG 209 Ich möcht, dass einer mit mir geht

3. Es heißt, dass einer mit mir geht,  
der's Leben kennt, der mich versteht,  
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.  
Es heißt, dass einer mit mir geht.  
4. Sie nennen ihn den Herren Christ,  
der durch den Tod gegangen ist;  
er will durch Leid und Freuden mich geleiten.  
Ich möcht', dass er auch mit mir geht.

### Einleitung Schriftlesung:

„Wir hören das Wort.  
Und der, der war  
und den wir erwarten,  
ist hier bei uns.“

Wir hören aus dem Buch des Propheten Ezechiel Kapitel 34 (Basisbibel)

## Lesung:

Das Wort des HERRN kam zu mir:

Du Mensch, rede als Prophet zu den Hirten von Israel.

Ja, rede als Prophet und sag zu ihnen, den Hirten:

So spricht Gott, der HERR!

Ihr Hirten von Israel, ihr weidet euch ja selbst.

Weiden Hirten sonst nicht die Schafe?...

So spricht Gott, der HERR!

Ich gehe gegen die Hirten vor und fordere meine Schafe von ihnen zurück.

Ich Sorge dafür, dass sie nie wieder Schafe weiden.

Auch sich selbst werden die Hirten nicht mehr weiden.

Ich befreie meine Schafe aus ihrem Rachen.

Sie werden ihnen nicht mehr als Nahrung dienen.

Ja, so spricht Gott, der HERR:

Seht her, ich werde meine Schafe suchen und mich selbst um sie kümmern.

Ich mache es genauso wie ein guter Hirte,

wenn seine Schafe sich eines Tages zerstreuen.

Ja, so werde ich mich um meine Schafe kümmern.

Ich rette sie von allen Orten,

Ich führe sie weg von den Völkern

und sammle sie aus den Ländern.

Ich bringe sie zurück in ihr eigenes Land.

Ich werde sie auf den Bergen und Tälern Israels weiden,

an allen Weideplätzen des Landes.

Ihr Weideland wird auf den hohen Bergen Israels liegen.

Ja, ich lasse sie dort auf gutem Weideland lagern.

Auf den Bergen Israels finden sie eine grüne Weide.

Ich weide meine Schafe und ich lasse sie lagern.

– So lautet der Ausspruch von Gott, dem HERRN.

Verirrte suche ich

Und Verstreute sammle ich wieder ein.

Verletzte verbinde ich

Und Kranke mache ich stark.  
Fette und Starke vernichte ich  
Ich weide sie nach Recht und Gesetz.  
Ihr seid meine Herde!  
Ihr Menschen, ihr seid die Herde auf meiner Weide,  
und ich bin euer Gott!

- So lautet der Ausspruch von Gott, dem HERRN.

Halleluja. Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Halleluja. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Glaubensbekenntnis EG S. 54

Wir leben davon,  
dass Gott unser Vater ist.  
Das Weltall und unser Leben sind sein Werk.  
Er lenkt die Geschichte  
und ist auch mächtig,  
wo wir sein Wirken nicht wahrnehmen.  
Wir leben davon,  
dass Gott in Jesus Christus Mensch wurde.  
Er lebte wie wir,  
doch er war ganz mit Gott verbunden.  
An ihm erkennen wir,  
wie einer dem anderen begegnen kann.  
Er ist getötet und begraben worden,  
aber wir wissen: Christus lebt.  
Bei ihm endet alle Schuld.  
Mit ihm hat Gott uns  
ein neues Leben geschenkt.  
Auch der Tod  
kann uns nicht von ihm trennen.  
Wir leben davon,  
dass Gott uns durch seinen Geist hilft.  
Durch ihn will er alle Menschen in einer Kirche sammeln.  
Durch ihn gibt er uns Kraft zum Glauben  
und Mut,  
für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten.  
Sein Reich ist unsere Hoffnung. Amen.

## EG 616,1 Auf der Spur des Hirten

1. Auf der Spur des Hirten führt der Weg durch weites Land.

In der Zeit der Fülle hat mein Herz sein Wort erkannt.

Laut und fröhlich klingt das Lied,

das sich durch mein Leben zieht:

Fröhlich ist, wer Christus in der Welt am Werke sieht!

### Impuls

Aus jedem Wort heraus höre ich das Beben in der Stimme.

Jede Faser des Körpers ist angespannt.

Zornig sind die Fäuste geballt.

Da ringt jemand um Fassung.

Zutiefst ent - täuscht von den Menschen.

Voller Trauer und Wut gibt der Prophet seinem Entsetzen Ausdruck:

So nicht!

So könnt ihr nicht mit den euch Anvertrauten umgehen.

So verwirkt Ihr eure Berechtigung als Verantwortliche.

Und es bricht aus ihm heraus:

Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt

Und die Kranken nicht geheilt

Verletzte habt ihr nicht verbunden

Und Verirrte nicht eingefangen.

Die sich verlaufen haben

sie haben sich zerstreut, weil keiner da war.

Euer Kerngeschäft habt ihr vernachlässigt.

Und das nur, weil es euch um euren eigenen Vorteil ging.

Ezechiel holt tief Luft, betet: „Gott gebe mir Stärke!“

Das braucht Mut, so deutlich Missstände zu benennen.

Es bricht das Herz, so viel Not zu sehen.

Und Gott Wort schafft sich Bahn:

Es reicht!

Das Regieren mache ich zu meiner Chefsache!

Ich werde mich der Notleidenden annehmen!

Ich werde mich kümmern, um alle die Verirrten, Verstreuten, Verletzten, Kranken!

Ich werde die Menschen die Menschlichkeit lehren!

Das Bild des Hirten nutzt Ezechiel, um den Mächtigen den Spiegel vorzuhalten.

Der Hirte kann gar nicht anders als sich mit allen Fasern seines Seins bis zur letzten

Konsequenz für seine Herde einzusetzen.

Davon hängt auch seine eigene Existenz ab.

Die Menschen können sich darauf verlassen:

Gott gibt euch Stärke! verheißt Ezechiel.

Dann, wenn es schwer wird,

wenn das Geschehene schwer auf mir lastet,

mich zu Boden drückt,

dann, wenn ich weinen möchte, aber ich ausgetrocknet verstumme,

gerade dann ist Gott an meiner Seite und sorgt für mich.

Dem kann ich mich anvertrauen.

Mich fallen lassen.

Und jeder einzelne, der verloren, verlassen, vereinsamt, krank ist wird gesucht, gefunden, ist geborgen bei dem, dem das Ergehen das Menschen am Herzen liegt.

Gott hat Ezechiels Gebet erhört: „Gott gebe Stärke“

- Das bedeutet im Hebräischen Ezechiels Name –

Gott hat sich das Ergehen der Menschen zur Chefsache erklärt:

Ihr Menschen, ihr seid die Herde auf meiner Weide,  
und ich bin euer Gott!

## EG 616, 2+3 Auf der Spur des Hirten

2. Auf der Spur des Hirten führt der Weg durch Einsamkeit.

In der Zeit der Dürre schweigt das Herz voll Traurigkeit.

In Bedrückung ist mein Halt

und gewinnt in mir Gestalt,

der, des' Tod und Leben meiner Angst und Sorge galt.

3. Auf der Spur des Hirten sind, die er beruft, geeint,

trocknet er die Tränen, die in Jahr und Tag geweint.

Er, der Trennendes durchbricht,

füllt das Herz mit Zuversicht.

Auf der Spur des Hirten wird das Ziel des Weges licht.

Das unmenschliche Versagen brach sich immer wieder und wieder in der Menschheitsgeschichte an der Fürsorge Gottes.

Manch Egoismen, derer, die verantwortliche Positionen wahrnahmen, ließen Gott erschauern.

Und wieder machte Gott sich das Wohlergehen der Menschen zur Chefsache.

Er greift zum äußersten Mittel.

Opfert sich selbst für seine Menschen auf.

Einfach, um ein für alle Mal klar zu stellen:

Leben ist so kostbar, so einzigartig, es lohnt sich dafür alles auf eine Karte zu setzen.

Und setzte mit dem Kreuz ein Zeichen.



Leben in Gemeinschaft kann so wunderbar sein,  
im Sinne der Liebe gelebt, zerschlagen durch die Mächte des Todes,  
welche perfiden Gestalten sie auch immer annehmen werden.

Und diese Liebe kann jeder und jede leben.

Jeder und jede ist für das gute Miteinander verantwortlich.

Das lebe ich euch leibhaftig vor, sagt Jesus,

„Gott rettet“ – ist mein Name.

Ich setze mein Leben um eurerwillen ein.

Jeden einzelnen von euch kenne ich mit Namen.

Ich kümmere mich.

Ich bin auf die Welt gekommen, um zu suchen und selig zu machen, was  
verloren ist.

Verirrte suche ich

Und Verstreute sammle ich wieder ein.

Verletzte verbinde ich

Und Kranke mache ich stark.

Vertraut mir, ich traue euch was zu.

Und selbst dann, wenn ihr versagt habt,

selbst dann, wenn ihr euch versündigt habt,

dann bekommt ihr immer wieder eine Chance zum Neuanfang.

8

## EG 602, 6 Du hast gesagt

6. Du hast gesagt: »Ich bin der Hirte«,

du hast gesagt: »Ich bin der Hirte.«

Ich vertraue deinem Wort,

ich komm zu dir, du wirst mich führen.

Du bist der gute Hirte.

„Weide meine Schafe!“

Sagt Jesus zu einem seiner engsten Freunde.

Ausgerechnet zu Petrus sagt er das,

der, als es drauf ankam, verleugnete, immer wieder versagte.

Jesus suchte den Verlorenen in seiner Schuld auf,

er führte den Verirrten wieder auf den Weg zum Leben,

er heilte die an dem Versagen erkrankte Seele.

Jesus vertraut Petrus – er traut ihm was zu.

Jesus gibt Petrus neuen Lebensmut – er mutet ihm was zu.

„Mit der Geduld, die Petrus widerfährt, und mit der Liebe, die er empfängt,

soll er auch andere führen.

Weiden kann nur einer, der von der Barmherzigkeit lebt.

Weiden heißt, in Menschen hineinlieben ...  
Weiden heißt vorausgehen, nicht stehen bleiben.  
Zum Hirtenamt gehört Geduld und eine Liebe,  
die nicht müde wird, die anderen immer vorbehaltlos anzunehmen.“ (4)

„Weide meine Schafe!“

Sagt zu uns Jesus in dieser globalen Pandemie.

Und ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, wir werden noch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte mit ihr und deren Folgen zu leben haben.

Die Frage ist wie ernst wir als christliche Gemeinschaft den Auftrag Jesu nehmen:

Der liegt klar auf der Hand:

Verirrtes auf den Weg bringen, Verletzte verbinden, Kranken beistehen, Verlorene suchen und wieder selig, glücklich zu machen. Achtsam miteinander umgehen.

Das muss nicht diskutiert werden, denn damit verschleiern wir nur unsere Aufgabe.

„Weide meine Schafe!“

Meint natürlich gegen Korruption und Eigennutz Vorschub zu leisten.

Das darf nicht zum Handlungsprinzip werden.

Aber bei aller Kritik darauf Acht geben, dass, wenn ich mit dem Finger auf andere zeige, immer auch drei Finger auf mich selbst zurückweisen.

Der Maßstab, den ich auf andere anwende, gilt auch mir.

Wir leben in einer Demokratie, in der freie Meinungsäußerung und freie Religionsausübung ein hohes schützenswertes Gut sind.

In einer Demokratie leben, meint nicht, alle Verantwortung an den Staat abzugeben, und wenn etwas schief geht, mit dem Finger darauf zu zeigen.

Wir wissen heute noch nicht, ob diese oder jene Entscheidung in der letzten Konsequenz richtig oder falsch ist.

Aber wir wissen, dass wir Acht geben müssen, dass keiner verloren geht, dass sich keiner in Ausflüchte verirrt, dass wir einander weltweit beistehen.

Jeder ist für alles verantwortlich.

Jedes einzelne Leben ist so kostbar, so einzigartig, so achtsam schützenswert.

Und - Gott sei Dank! -

Liebende leben aus der Vergebung.

Weiden können wir, die wir von der Barmherzigkeit leben.

Weiden heißt, in Menschen hineinlieben.

Weiden heißt vorausgehen, nicht stehen bleiben.

Zum Hirtenamt gehört Geduld und eine Liebe,  
die nicht müde wird, die anderen immer vorbehaltlos anzunehmen. (4b)

Gott vertraut uns – er traut uns was zu.

Gott macht uns Mut – er mutet uns was zu. Amen.

## EG 631 In Gottes Namen

In Gottes Namen wollen wir finden, was verloren ist,  
in Gottes Namen wollen wir suchen, was verirrt ist,  
in Gottes Namen wollen wir heilen, was verletzt ist,  
in Gottes Namen wollen wir stärken, was geschwächt ist,  
in Gottes Namen wollen wir hüten, was lebendig ist  
wie einen Augapfel,  
wie mein Kind, wie eine Quelle in Gottes Namen. Amen.

## Fürbitten (1)

Gott, du bist bei uns. Du bist Hoffnung und Zukunft, Trost und Leben.  
Wir bitten für die, die Mangel haben und ihn fühlen.  
Wir rufen: Sei Du Ihnen ein guter Hirte.

Wir bitten für die, die hungern und dürsten.  
Wir rufen: Sei Du Ihnen ein guter Hirte.

Wir bitten für die, die in ihren Seelen rastlos sind und ohne Ziel umherirren.  
Wir rufen: Sei Du Ihnen ein guter Hirte.

Wir bitten für die, um die es dunkel ist.  
Wir rufen: Sei Du Ihnen ein guter Hirte.

Wir bitten für die, die verfolgt und vertrieben werden.  
Wir rufen: Sei Du Ihnen ein guter Hirte.

Wir bitten für die, die gebeugt und innerlich verwüstet sind.  
Wir rufen: Sei Du Ihnen ein guter Hirte.

Wir bitten für die, die nichts Gutes mehr von ihrem Leben erwarten.  
Wir rufen: Sei Du Ihnen ein guter Hirte.  
Gott, du bist bei uns. Du bist Hoffnung und Zukunft, Trost und Leben.

## Stilles Gebet

In der Stille bringen wir unsere persönlichen Anliegen vor Gott: ---

## Vaterunser

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

### EG+ 90 Ich weiß, dass mich die Stimme führt

1. Ich weiß, dass mich die Stimme führt.  
Zu jeder Zeit bin ich berührt.  
Die Liebe lässt mich nicht allein.  
Ich weiß, dass mich die Stimme führt.
2. Ich weiß, ich werde immer satt.  
Er spendet Kraft, wird niemals matt,  
Mein Hirte und mein Trost zu sein.  
Ich weiß, ich werde immer satt.
3. Ich weiß, dass er den Weg schon kennt,  
Im Dunkeln meinen Namen nennt,  
Hüllt mich in seine Gnade ein.  
Ich weiß, dass er den Weg schon kennt,
4. Ich weiß, ich werde glücklich sein im Hause der Barmherzigkeit.  
Er gibt mir Schutz vor meinem Feind.  
Ich weiß, ich werde glücklich sein.
5. Ich weiß, dass mich die Stimme führt.  
Zu jeder Zeit bin ich berührt.  
Die Liebe lässt mich nicht allein.  
Ich weiß, dass mich die Stimme führt.

### Segen

Gott segne dich,  
dass du jeden Tag als erfüllte Zeit erlebst:  
dass das Leiden von gestern  
und die Angst vor morgen  
ihre Schrecken verlieren  
und die Botschaft vom Heil der Welt  
auch in dir Gestalt gewinnt.

So segne Dich der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Amen EG + 192

## Musik JS Bach „Schafe können sicher weiden“ BWV 208 9. Aria

- (1) Gebete Werkstatt für Liturgie und Predigt 2021
- (2) Wochensprüche Selbitz
- (3) Foto Schafe: Röder
- (4) Hümmer: Leise und ganz nah - 8. April
- (4b) nach Hümmer: Leise und ganz nah - 8. April